Nr. 1. 16. Jahrg.

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75. Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. — Inserate die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S., den 1. Januar 1891.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 199) nehmen Bestellungen an. Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fernspr. 467.)

Inhalt: Zum neuen Jahr. — Grosse internationale Ausstellung etc. — Deutsche Uhrmacherschule. — Bevorstehende Maassnahmen gegen das Hausirunwesen und den Geschäftsbetrieb der sog. Detailreisenden. — Japanisches. — Eine alte Streitfrage über den Grahamgang. — Georg Graham — Der internationale Kongress für Zeitmesskunde. (Fortsetzung.) — Unsere Werkzeuge. — Briefwechsel. — Vereinsnachrichten. — Deutsche Reichs-Patente. — Humor. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Mitarbeitern und Freunden wünschen wir ein glückliches Neujahr!
Die Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst".

Zum neuen Jahr.

Vorübergegangen ist wieder ein Jahr,
Und nun es den Lauf hat beschlossen
Bring'n unser Dankesopfer wir dar,
Dass es ist so friedlich verflossen.
Ununterbrochen die Sonne nicht scheint,
Wohl wurden auch wieder viel Thränen geweint,
Es wechseln ja Freuden und Leiden,
Wir müssen uns darin bescheiden.

Wenn Wolke auf Wolke am Himmel sich thürmt,
Und uns die Sonne verhüllen,
Der Regen peitscht, es donnert und stürmt,
Uns Furcht und Sorgen erfüllen:
Wenn dann das strahlende Sonnenlicht
Urplötzlich die finsteren Wolken durchbricht,
Wie fühlt da der Geist sich erhoben,
Wie richtet der Blick sich nach oben!

Auch unser Herz hat die Sorge beschwert:
Wie sich wird die Zukunft gestalten,
Ob, was wir erstreben, uns wird auch gewährt,
Und nicht wird der Eifer erkalten?
Doch nein! Es regt sich, bewegt sich mit Macht,
Viel stärker, als wir es gehofft und gedacht,
Die wackern Genossen sich regen,
An's Werk die Hände zu legen.

D'rum blicken wir freudiger heute zurück,
Voll Hoffnung die Zukunft begrüssend,
Und: dass wir sind weiter gekommen ein Stück
Wie wirkt das, die Arbeit versüssend.
Wir sind es uns Alle heute bewusst:
Der Helfer ruht nur in der eigenen Brust,
Der Wille giebt Kraft zum Vollbringen,
Er lässt uns das Schwerste gelingen!

Drum wollen wir uns nur selber vertrau'n,
In unserm Bestreben nicht wanken,
Mit kräftiger Hand einträchtiglich bau'n,
Wegräumen die hemmenden Schranken.
Und Alle für Einen, Mann stehen an Mann,
Als Phalanx, die Niemand erschüttern je kann,
Und nimmer vom Wege abweichen,
Um endlich das Ziel zu erreichen.

A. B.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454435Z/4 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN